

# Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

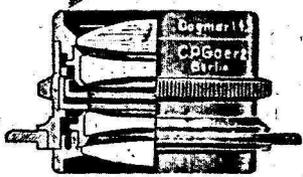
**Braunschweig.** In der Generalversammlung der Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft vom 11. Oktober 1923 ist beschlossen worden, durch Ausgabe von 13 200 Aktien über je 1000 M das Grundkapital auf 18,2 Millionen Mark zu erhöhen und dabei die 500 000 M Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln. Nach einem Antrage des Bankiers Martin Nathansohn aus Hannover sollten von den 13 200 neuen Aktien 9100 an die Reiniger, Gebbert & Schall A.-G. in Erlangen begeben werden. Mit Rücksicht darauf wurden auf Antrag desselben Bankiers Nathansohn von ihm und den anderen Hannöverschen Aktionären auch sofort sieben neue Aufsichtsratsmitglieder gegen den Widerspruch der übrigen Aktionäre gewählt, weshalb am Schluß der Generalversammlung der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Kommerzienrat von Voigtländer und die übrigen Braunschweiger Aufsichtsratsmitglieder sowie Herr Direktor A. Barényi erklärten, ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats niederlegen zu wollen. Mit den von der Hannöverschen Aktionärgruppe vertretenen Stimmen war der Antrag des Vorstandes auf Begebung der Mehrheit der Stammaktien an eine andere Gruppe, wodurch die Zukunft des Unternehmens nach Ansicht des Vorstandes und der übrigen Aktionäre am besten gesichert sein schien, abgelehnt worden. Andererseits ist es dem Vorstände aber gelungen, zu verhindern, daß die Mehrheit der Aktien antragsgemäß an die Firma Reiniger, Gebbert & Schall gegangen ist, mit der die Gesellschaft nichts gemein hat und mit der verbunden zu sein für sie deshalb wohl kaum von Nutzen gewesen wäre. Statt dessen werden die 9100 Aktien an die Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) in Berlin begeben, mit der die Gesellschaft seit langem schon eine Interessengemeinschaft verbindet. Damit kommt die Mehrheit

ihres Grundkapitals jetzt für die Dauer fest in gute Hand, sie wird dann in der Lage sein, auf längere Sicht und so mit besserer Aussicht auf Erfolg weiter wirtschaften zu können. Da die Transaktion mit der Firma Reiniger, Gebbert & Schall gescheitert ist, so sind die mit Rücksicht auf die Begebung der Aktien an sie gewählten neuen Aufsichtsratsmitglieder inzwischen wieder ausgeschieden. Ueber die Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird eine demnächst zu berufende Generalversammlung beschließen. Es steht jedoch heute schon fest, daß Herr Kommerzienrat von Voigtländer, der letzte seines Stammes und Träger des Namens der Firma, wie bisher Vorsitzender des Aufsichtsrats bleibt, und ferner, daß Herr Direktor Barényi, der so viele Jahre in der optischen Industrie erfolgreich tätig gewesen ist und auch der Gesellschaft mit größtem Eifer als Aufsichtsratsmitglied gedient hat, dem Aufsichtsrat weiter erhalten wird.

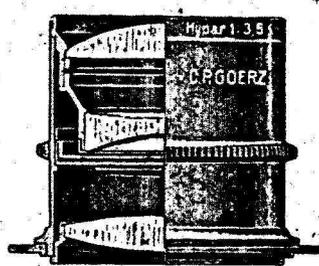
**Braunschweig.** Norddeutsche optische Anstalt Schönherr, Felder & Wilkens, G. m. b. H. Der Geschäftsführer, Herr Harms, ist abberufen. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Die Prokura des Herrn W. Giebel ist erloschen.

**Dresden.** Die bisherige Zweigniederlassung in Den Haag, Holland, der Firma Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden-A. 19, ist unter dem 1. Januar 1924 in eine selbständige Aktiengesellschaft unter der Firma N. V. Ihagee Camerafabriek Steenbergen & Co., Den Haag, Conradkade 30, umgewandelt worden und ist zu deren Direktor der bisherige Vertreter des Dresdener Werkes, Herr Dr. K. Heynderickx, bestellt worden. Das neue Unternehmen hat außer der Weiterführung des bisherigen Bureaus im Haag für das Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. noch die Vertretung einiger anderer, erstklassiger deutscher Firmen der Photobranche für Holland und dessen Kolonien übernommen und beabsichtigt, diese Verbindungen noch weiterhin auszudehnen.

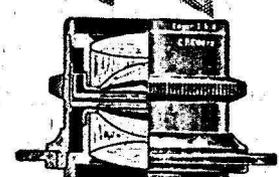
# GOERZ



**DOGMAR**  
1:4,5 \* 1:5,5 \* 1:6,3



**HYPAR**  
SPEZIAL-PORTRÄTOBJEKTIV  
1:3,5 \* 1:4,5



**DAGOR**  
Doppelanastigmat 1:6,8

Ausführliche Drucksachen kostenfrei

**Opt. Anst. C.P. Goerz A.G. Berlin-Friedenau 66**

ades unter Zusatz von Alaun ist keineswegs so hoch  
eines Uranbades ohne Zitrat und ohne Alaun. Man  
wie aus der vorstehenden Formel 3 zu ersehen ist, neben  
Alaun immer noch etwas Salzsäure verwenden, um die  
g ausführen zu können. Da das Uranzitratbad auch  
Zusatz von Alaun bereits ausreichend befriedigende  
ate gibt, soll von diesem nur die Rede sein. Es ist in  
rstehenden Ausführungen an der Hand experimenteller  
chtungen die Erscheinung festgestellt worden, daß  
ungen von Uransalz mit rotem Blutlaugensalz nicht  
tonen, wenn man ihnen geeignete Mengen an Kalium-  
zusetzt, und daß der Grad der Tonungsfähigkeit von  
enge Salzsäure abhängig ist, die man zu diesem Bade

Es war dann ein Bad von folgender Zusammensetzung  
hlen worden:

Uranylнитрат 10 % . . . . .	0,5 ccm
Kaliumzitrat 10 % . . . . .	0,5
Ferricyankalium 10 % . . . . .	0,2
Salzsäure (etwa 2 Tropfen) . . . . .	0,1
Wasser etwa . . . . .	9

onung. Ehe man eine Kopie tont, wird man sicher sein  
n, daß sie keine alkalische Reaktion aufweist und auch  
Entwicklerspuren, oder kein Fixiersalz enthält, denn  
ch bei der Tonung bildende Uranbad ist äußerst empfind-  
gegen Alkalien und die beiden anderen Verunreinigungen  
etzen das Bad, das heißt es setzen sich Niederschläge an  
len, wo sie nicht erwünscht sind. Solche Niederschläge  
dann aber schwer zu entfernen, ohne das Gesamtergebnis  
beeinträchtigen. Bringt man eine von diesem Gesichts-  
kte aus betrachtet saubere Kopie in das zuletzt erwähnte  
l, so sieht man in der ersten halben Minute fast gar keine  
änderung. Erst ganz langsam tritt eine dunkle Braun-  
ung der Kopie ein, die sich in wenigen Minuten verstärkt  
dann einen Stich nach Rotbraun annimmt. Der gegenüber  
früher erzielten stark roten Tönen erreichte relativ stark  
kelbraune Ton ist im wesentlichen auf die Tatsache zurück-  
ühren, daß die Kopie noch viel schwarzes Silber enthält.  
n wenn man solche dunkelbraune Kopien einem sehr  
lünnten Farmerschen Abschwächer aussetzt, so werden  
rot erhalten, also die Farbe, die man sonst auch bei Uran-  
stärkungen zu sehen gewohnt war. Es ist früher angegeben  
rden und liegt auch bereits in der Tatsache begründet, daß  
Uranbad zu Verstärkungen benutzt wurde, wenn man den  
rschlag machte, die Kopien für dieses Verfahren möglichst  
nn zu erhalten. Diese Einschränkung ist bei dem vorge-  
nnten Bade nicht nötig, denn der Uranniederschlag setzt  
h sehr langsam und anscheinend fest und in geringer Menge  
if Silberkorn ab, während die alten Uranbäder wegen  
rer hohen Reduktionsgeschwindigkeit Niederschläge ergeben,  
ie nicht auf, sondern nur in der Nähe des Silberkornes sich  
äuslich niedergelassen hatten. Ehe auf die Weiterbehandlung  
es getonten Bildes eingegangen wird, soll noch auf eine Modifi-  
kation des Tonungsverfahrens eingegangen werden, die sich  
raktisch sehr gut bewährt hat. (Fortsetzung folgt.)

## Vereinigung deutscher Vertreter für Photo, Kino und Optik.

Anläßlich der Frühjahrsmesse hatten sich die selbständigen  
Vertreter für Photo, Kino und Optik am 3. März in Leipzig zu-  
sammengefunden. Die Verhandlungen fanden in nachstehender  
Entscheidung ihren Ausklang: „Die in Leipzig anläßlich der  
Frühjahrsmesse 1924 versammelten Handelsvertreter für Photo,  
Kino und Optik fassen einstimmig den Beschluß, sich, soweit nicht  
bereits geschieden, dem Zentralverbande Deutscher Handelsvertreter-  
Vereine anzuschließen und in den einzelnen Ortsvereinen des Zentral-  
verbandes besondere Fachgruppen der Handelsvertreter für Photo,  
Kino und Optik zu bilden. Hiermit beabsichtigen die Handels-  
vertreter der genannten Geschäftszweige unter anderem ihre Er-  
fahrungen und Fachkenntnisse sowohl den Fabrikanten als auch  
dem Handel wirksamer nutzbar zu machen, um so als Bindeglieder  
zwischen diesen beiden Teilen zu dienen.“ Die Zentralstelle ist  
nach Berlin verlegt worden und sind alle Anfragen zu richten an  
Herrn Dr. Behm, Berlin NW 7, Georgenstr. 47.

## Die Photo- und Kino-Industrie auf der Leipziger Frühjahrs-Messe 1924.

III.

Die A. M. A. G.-Apparate- und Maschinenbau-Akt.-  
Ges., München 23, bietet als Neuheit einen Heimprojektor  
an, der beim Fehlen von elektrischem Anschluß für Fußbetrieb  
eingerrichtet ist. Dieser kleine Projektor ist auf einem zerleg-  
baren, sehr stabilen, dreiteiligen Stativ montiert, an dem ein  
Kettenrad mit Fahrradsattel angebaut ist. Durch Treten der  
Pedale wird eine zwischen den Stativbeinen in halber Höhe  
vom Fußboden angebrachte Dynamomaschine betätigt, die  
ihren Strom an eine Pufferbatterie (Akkumulator) abgibt.  
Von hier aus gelangt der erforderliche Strom in den Projektor,  
wo er eine Halbwattlampe zum Leuchten bringt, die als Licht-  
quelle für die Vorführung dient. Durch das Treten der Pedale  
wird gleichzeitig der Filmschaltmechanismus des Projektors  
in Tätigkeit gesetzt. Der Projektor ist sehr sauber und stabil  
gearbeitet.

Mit überaus reichhaltigem Ausstellungsmaterial wartete  
auch die bekannte „Vier“ auf, die die Firmen Voigt-  
länder & Sohn Akt.-Ges., Optische Werke,  
Braunschweig, Chemische Fabrik auf Ak-  
tien (vorm. E. Schering) Charlottenburg,  
Richard Jahr, Trockenplattenfabrik,  
Akt.-Ges., Dresden-A. 16 und die Wübben-  
Gesellschaft, Berlin SW 68, umfaßt. Von den ein-  
zelnen Firmen bot besonders die Firma Voigtländer & Sohn  
Akt.-Ges. eine umfassende Ausstellung ihrer optischen Artikel  
und photographischen Geräte an. Von den optischen Artikeln  
erwähnen wir zunächst die bekannten Objektive „Kollinear“,  
„Heliar“, „Dynar“ und „Radiar“, ferner die Focallinsen, die  
für die einzelnen Objektive zur Verlängerung der Brennweite  
geliefert werden. Auch die Voigtländer Tele-Objektive, sowie  
die weitwinkeligen Kollineare und die Objektive für Reprodu-  
tionszwecke, besonders die apochromatischen Kollineare ver-  
dienen Beachtung, desgleichen die auswechselbaren Voigtländer  
Projektionsobjektive, die in drei verschiedenen Größen für  
stehende und Kinoprojektion fabriziert werden. Von den an-  
gebotenen Apparaten nennen wir besonders die „Avus“-  
„Bergheil“- und „Alpin“-Klappkameramodelle. Auch das be-  
kante „Stereoflektoskop“ und das „Stereophotoskop“, beide  
für die Formate 4,5 × 10,7 wurden in vorzüglichen Ausführungen  
offeriert. Als besondere Neuheit bot die genannte Firma jedoch  
eine neue 6 × 9 Filmkamera (Modell „Beatric“) an, die  
zunächst in dem sehr kompensiösen Umfang 8 × 17 × 5 cm ge-  
halten war. Diese durchweg aus Metall gearbeitete und mit  
bestem Leder überzogene Kamera verdient auch infolge ihrer  
verschiedenen konstruktiven Vorteile Beachtung. Zunächst  
zeigt die Kamera in geschlossenem Zustand keinerlei vor-  
stehende Teile. Das Vorderteil ist angelenkt und leicht heraus-  
ziehbar, so daß keinerlei Herausspringen des Kamerakörpers  
aus der Laufschiene möglich ist, ebenso ist der hintere Teil  
der Kamera angelenkt, so daß sich das Auswechseln der Filme  
außerordentlich leicht bewerkstelligen läßt, um so mehr, als  
die Filmrollen selbst durch kleine, verstellbare Hebel äußerst  
bequem herausgenommen und ausgewechselt werden können.  
Die Einstellung wird durch Radialhebel bewirkt. Der Sucher  
ist bequem für Hoch- und Queraufnahmen einstellbar, außer-  
dem besitzt die Kamera für beide Aufnahmearten Stativmuttern,  
sie wird mit Heliar F: 4,5, Radiar F: 6,8 oder Dynar F: 5,5  
mit 10,5 cm Brennweite geliefert. Daß die Firma neben ihren  
Objektiven und Kameras auch Mikroskope, Jagdgläser, Pris-  
men- und Theatergläser sowie Lupen in verschiedenen Aus-  
führungen ausstellte, sei noch nebenher bemerkt. Die Che-  
mische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Sche-  
ring) zeigte, wie immer, Kollektionen schöner Aufnahmen,  
die auf ihren bewährten „Satrap“-Papieren und mit ihren  
Satrapchemikalien und Photospezialitäten hergestellt waren.  
Desgleichen war die Firma Richard Jahr mit ihren be-

kannten Trockenplatten, speziell ihren Sigurdplatten und als Neuheit mit der farbenempfindlichen „Sigrid“-Platte in Viererpackung vertreten. Die Leistungsfähigkeit der Jahr'schen Platten, von denen noch die als hervorragend bekannten Reproduktions- und Röntgenplatten Erwähnung verdienen, wurde in einem erleuchteten Schaukasten demonstriert. Als vierte im Bunde hatte wiederum die **W ü b e n - G e s e l l s c h a f t** ihre vorzüglichen Alben und Bildausstattungen ausgelegt.

In unmittelbarem Anschluß an diese „Vier“ hatte die Firma **K a n n e g i e ß e r, A d e r s & W e h l e r G. m. b. H.**, Berlin SW 48, ihren bekannten kompletten, vorführungs- bereit ausgestatteten „Ufa“ Kleinkinoprojektor, bestehend aus Projektor, Lampenhaus, Voigtländer-Objektiv, H. W.-Lampenbeleuchtung (200 Watt, 110 oder 220 Volt), Koffer und Tageslichtwand, ausgestellt. Dieser für Haus-, Schul- und Reisezwecke bestimmte Kleinkinoprojektor eignet sich in hervorragender Weise zur Einführung der Amateurrkinematographie durch den Photohändler. Viel Beachtung fand auch der wiederum in weiter vervollkommener Ausführung gezeigte „Mechau-Projektor“ mit optischem Ausgleich, der von der Firma **E r n s t L e i t z K i n o w e r k G. m. b. H.**, Rastatt i. B., in den Handel gebracht wird. Mit einer größeren Auswahl ihrer bekannten Kleinkinos für Familie, Schule, Industrie und Werbezwecke war die Firma **B r u n o K n i t t e l**, Dresden-A. 16, vertreten. Außer den bewährten früher beschriebenen Modellen wurde als Neuheit ein für Lehr- und Wanderzwecke besonders konstruierter Apparat gezeigt, der, trotzdem er an jede Hausleitung anzuschließen ist, selbst bei größeren Entfernungen (zirka 15 bis 17 m) ein helles Bild erzeugt. Ähnlich früheren Modellen ist auch dieser Wanderkino bei der Vorführung im Transportkoffer zu belassen, so daß die für öffentliche Projektionen vorgeschriebene feuersichere Kabine für diesen Apparat nicht nötig ist. Außer den Kleinkinos fabriziert die Firma Bruno Knittel übrigens auch die bekannten Triaxstative, worin zur Messe ebenfalls Neuheiten gezeigt wurden. Dieses Stativ wird jetzt auch mit dem gesetzlich geschützten Drehkopf geliefert, der das lästige seitliche Verstellen des Stativs beim Einstellen beseitigt. Durch einen einzigen Griff ist die Kamera seitlich drehbar und ein bequemes Richten des Bildes möglich. Allgemein gefiel ein in brauner Holzfarbe gehaltenes, holzartig gemasertes Triaxstativ, das sich für mit braunem Leder bezogene oder Tropenkameras ganz besonders eignen dürfte. Nicht verfehlen möchten wir, noch auf die Universal-Messingrohrstative hinzuweisen, die jetzt auch in 5- und 7-teilig geliefert werden. Als Neuheiten in Reklameapparaten waren ausgestellt der **Revolia-Apparat** und **Diaschrank**. Ersterer zum dauernden Wechsel von 37 kleinen Glasdiapositiven, letzterer für 70 solcher Bilder eingerichtet. Der Revolia-Apparat läßt sich auch als Projektionsapparat verwenden, worauf die Händlerschaft ganz besonders hingewiesen sei.

Die Firma **C. A. S t e i n h e i l - S ö h n e**, München 50, die wiederum mit ihren Unofocal-Serien in den Lichtstärken F: 4 bis F: 6,8 vertreten war, konnte durch die gleichzeitig ausgestellten Klapp- und Rollfilmkameras erneut den Nachweis bringen, daß der Unofocal-Anastigmat mit zu der erstklassigen optischen Ausstattung unserer besseren Handkammerkonstruktionen gehört. Ebenso wurde das Unofocal in größeren Ausführungen, besonders für Atelierzwecke, angeboten, ferner die **Cassar-Anastigmat** mit der besonderen Lichtstärke F: 3,5. Wie uns überdies mitgeteilt wurde, wird die Firma demnächst einen neuen symmetrischen Doppelanastigmaten mit der Lichtstärke F: 4,5 für gewöhnliche und F: 2,5 für Kinozwecke unter der Bezeichnung „Selenar“ in den Handel bringen. Auf diesen Anastigmaten werden wir zu gegebener Zeit noch zurückkommen. Im Zusammenhang mit der soeben genannten Firma bot die **H e r l a n g o, A k t i e n - g e s e l l s c h a f t f ü r p h o t o g r a p h i s c h e I n d u s t r i e**, Wien III/1, wiederum ihre bekannten Atelierkameras mit Ein- und Dreisäulenstativen, sowie ihre Künstlerkamera

mit Rahmenstativ an. Als Spezialität wurden noch der elektrische Kopierapparat, die Reproduktionskamera „**Quadruplex**“ zur Herstellung von Legitimationsbildern, weiter die bekannten Ausstattungen für das Eder-Hecht Graukeil-Sensitometer und Photometer offeriert. Bemerkenswert sei auch, daß die genannte Firma Reproduktionsapparate für alle Zwecke der ein- und mehrfarbigen Reproduktion in vollendeten Ausführungen fabriziert. Die Firma **G e o r g L e i t m e y r**, München, war mit ihrem bekannten, lichtstarken Doppel-Anastigmaten „**Sytar**“ vertreten, der sich infolge seiner gedrungene Bauart für Flachkameras eignet. Die **K a m e r a - W e r k s t ä t t e n D r e s d e n**, Inh. **P a u l G u t h e & B e n n o B. T h o r s c h**, zeigten ihre bekannten bisher nur im Format 9×12 ausgeführten Patent-Etui-Kameras, von denen jetzt auch ein neues Modell im Format 6,5×9 angeboten wird. Auch dieses neue Modell verfügt über die gleiche exakte und überraschend kompendiose Ausführung wie das 9×12 Format. Trotz der aufs äußerste reduzierten Außenmaße ist auch die 6,5×9 Kamera sehr solide und stabil gebaut. Die Firma **L. O. B i t t n e r, A. - G.**, München, war mit ihren Klapp- und Rollfilmkameramodellen vertreten. Besonderes Interesse fand die kleine Bittner-Klappo 6,5×9, sowie das Rollfilmkameramodell 6×9 mit farbiger Belederung und farbigem Kamerabalgen.

Unter der Bezeichnung Spiegel-Reflexkamera „**Enolde**“ hatte die Firma **F r a n z K o c h m a n n, F a b r i k p h o t o g r a p h i s c h e r A p p a r a t e**, Dresden-A. 16, eine sehr vereinfachte neue Konstruktion einer Spiegel-Reflexkamera im Format 8,2×10,7 ausgestellt, die auch mit Kassetten 9/12 geliefert wird. Gegenüber den meisten Spiegel-Reflexkameras verfügt das neue Modell „Enolde“ über eine verblüffend einfache Handhabung. Das Spiegelbild im Lichtschacht ist nicht nur bis zum Augenblick der Aufnahme, sondern auch sofort nach der Belichtung wieder klar und scharf zu sehen, so daß die Bewegungen der Aufnahmeobjekte noch nach der Aufnahme im Lichtschacht beobachtet werden können. Auch diese Kamera ist trotz ihrer Billigkeit recht solide gearbeitet. Unter den Neuheiten, die die Firma **M ü l l e r & W e t z i g**, Dresden-A., zur diesjährigen Frühjahrsmesse zur Ausstellung brachte, fielen vor allem die neuen Projektionsapparate, Modell „**Castor**“ auf, bei denen das Lampenhaus infolge der Verwendung der neuen Röhrenlampen hochgestellt ist und die mit Fallbühne und einfacher optischer Bank ausgerüstet sind. Durch diese Ausgestaltung eignet sich dieses Projektionsmodell auch für physikalische Experimente. Die Apparate können für alle Entfernungen und Objektive bis zu den längsten Brennweiten verwendet werden. Die Lichtgehäuse sind doppelwandig und innen mit Asbest verkleidet. Der Projektor wird sowohl mit einfachem Lichtkonus als auch mit abnehmbarem Kamerabalgen ausgeführt. Weiter verdient das „**Duplex**“-Epidiaskop Erwähnung, das so eingerichtet ist, daß es durch einfache Verstellung der Lichtquelle und des Kondensors sowohl für diaskopische als auch für epidiaskopische Projektion Verwendung finden kann. Ferner sei auch der neue Vergrößerungsapparat „**Artus**“ genannt, der zur Benutzung von Hand- und Stativkameras eingerichtet ist. Für das Modell „Artus“ liefert die genannte Firma außerdem noch beliebig hoch und tief verstellbare Röhrenständer für vertikale Vergrößerungen. Diese Ständer können an den Vergrößerungstisch angeschraubt und in der üblichen Weise benutzt werden. Mit einer überaus reichhaltigen Auswahl war das **I h a g e e - K a m e r a w e r k S t e e n h e r g e n & C o.**, Dresden-Cotta, vertreten. Diese Firma zeigte vor allem ihre verschiedenen Klappkameramodelle, unter denen besonders die neue „**Patent-Duplex**“ im Format 9×12 bis 13×18 und das Modell „**Neugold**“ im Format 9×12 für Platten und Film packs Beachtung fanden. Auch die konstruktiv sehr verbesserte Ihagee „**Paff-Reflex**“ fand wiederum viel Anklang. Weiter seien der bekannte „**Luminax**“-Vergrößerungsapparat mit indirektem Licht, sowie die Vera-Vorsatzlinsensätze und die sehr gediegen gearbeitete kleine „**Ultrix**“-Rollfilmkamera 6×9 genannt. ~~in umfang~~

Platten und Film packs eingerichtet ist; sie wird die besondere Aufmerksamkeit auf sich lenken, da die allgemeinen finanziellen Verhältnisse zu solchen kleinformigen vielseitig verwendbaren Modellen herausfordern. Schließlich wird den Freunden guter Sportaufnahmen willkommen sein, daß die bekannte Deckroll-Nettel nun auch mit dem neuen lichtstarken Zeiss-Triotar 1 : 3,5 geliefert wird; daß auch die Laufboden-Kameras mit doppeltem Auszug für die Verwendung der Zeiss-Teletessare geeignet sind, wird der Amateur gern aus dem Katalog entnehmen. Für den Anfänger und Jugendliche bringt die Firma Kasten-Kameras für Rollfilme in den beiden Formaten 4x6,5 und 6x9 cm, die einen recht gediegenen Eindruck machen. Alles in allem: der neue Kontessa-Nettel-Katalog bietet für Händler und Amateure recht bemerkenswert Neues und wird zweifellos dazu beitragen, den in aller Welt glänzend bewährten Erzeugnissen der Firma Contessa-Nettel neue Freunde zuzuführen.

Die Ernemann-Werke A.-G., Dresden, versendet soeben ihren Preisschlüssel zur deutschen Kameraliste Nr. 850. Die Liste enthält die vom 20. Mai 1924 bis auf weiteres gültigen Preise in Goldmark. Wir empfehlen den Händlern, sich die neuesten Preisschlüssel der Firma überweisen zu lassen.

Die Firma Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. in Dresden versendet soeben ihre neue Preisliste 1924/1925. Der augenblicklichen Nachfrage nach guten und billigen Kameras kommt diese Preisliste in weitgehendem Maße entgegen. Wir finden darin zunächst die kleine Ihagee Plan Paff für Film packs 4,5x6, die mit einfachem Gehäuse aus Holz, mit Kunstleder bezogen, offeriert wird. Diese Konstruktion stellt eine ganz einfache Spiegelkamera dar, bei der die Visierscheibe über dem Spiegel angeordnet und mit hohem Lichtschutz versehen ist. Die Aufnahme kann in der richtigen Bildgröße bis zum Auslösen des Verschlusses angeordnet werden. Das Objektiv ist mit drei Blenden versehen. Das gleiche Modell mit der Ausrüstung für Film packs 6x9 cm und Platten 6,5x9 cm wird auch mit Umhängeriemen, Verschuß für Zeit und Moment, wie überhaupt in etwas vollkommenerer Ausführung angeboten. Weiter zu erwähnen ist noch die Ihagee Roll Paff für Rollfilme 6x6 cm. Auch dieser Reflexkamerateyp stellt ein sehr beehrtes Modell für Amateure, die gern mit Reflexkameras arbeiten, dar. Die Ihagee Roll Paff wird übrigens auch in besserer Aus-

stattung und zwar in mit echtem Leder bezogenen Holzgehäuse, Doppel-Anastigmat usw. angeboten. Weiter zu erwähnen ist noch die Westentaschen-Photoklapp „Microbie“ für Platten und Film packs 4,5x6 cm. Diese kleine Kamera ist besonders auch als Damenkamera zu empfehlen. Die Kamera ist sehr gediegen verarbeitet, sie ist mit Leder bezogen und mit teils schwarz emaillierten und teils gut vernickelten Metallteilen ausgestattet. Auch wird die Kamera mit Doppel-Anastigmat der Optischen Anstalt Hugo Meyer & Co. ausgestattet. Weiter sind noch zu erwähnen die Taschen-Photoklapp „Viktor“ für Platten und Film packs 6,5x9 cm und Taschen-Photoklapp „Venus“ für Platten und Film packs, ebenfalls 6,5x9 cm, aber speziell für Aufnahmen im Querformat. Eine beliebte Anfänger-Kamera in recht guter Ausführung stellt auch die Photoklapp „Derby“ für Platten und Film packs 9x12 cm und die Photoklapp „Viktor“ für Platten und Film packs 9x12 und 10x15 cm dar. Ein sehr beliebtes Modell bildet ferner die Photoklapp „Patent-Duplex“, die für Platten und Film packs in den Formaten 6,5x9, 9x12, 10x15 und 13x18 cm ausgeführt wird. Dieser Kameratyp ist mit doppeltem Auszug und verdecktem Zahntrieb ausgestattet und ist ferner mit einem patentamtlich geschützten Anschlag versehen. Die Ausführung der Kamera ist eine in jeder Hinsicht erstklassige. Zu erwähnen ist endlich das Tropen-Kameramodell „Neugold“ für Platten und Film packs 6,5x9 und 9x12 cm. Die Kamera entspricht hinsichtlich der Konstruktion dem vorigen Modell, nur besteht die Ausführung aus edelstem Holz bei Verwendung guter Messingbeschläge und entsprechend imprägniertem Leder. Eine speziell für ernste Amateure, Berufsphotographen, Wissenschaftler, Architekten und Forschungsreisende in Frage kommende Kamera stellt die „Universal“-Photoklappkamera für Platten 13x18 cm Format dar. Diese quadratisch mit Mattscheibenrahmen für Hoch- und Querformat ausgestattete Kamera bildet gewissermaßen eine Kombination einer Stativ- und Handkamera. Weiter sind noch zu erwähnen die Spreizenklapp-Kameras „Photoknips“ für Platten und Film packs 4,5x6 cm, die „Ultrix-Simplex“ für Rollfilme 6x9 und 6,5x11 cm. Letztere ist infolge ihrer einfachen Handhabung besonders als Anfänger-Kamera anzusehen. In besonderer Ausführung repräsentiert sich noch die Ihagee Rollfilm-Kamera „Ultrix“, die in den Formaten 6x9, 6,5x11 und 7,5x12,5 cm ausgeführt wird. Ebenfalls in Spezialausführung repräsentiert sich die mit doppeltem Auszug und verdecktem Zahntrieb ausgestattete „Ultrix-Duplex“ für Rollfilme 6x9 cm und Platten 6,5x9 cm. Den Schluß

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT  
STUTT GART, BERLIN, LEIPZIG

JAKOB SCHAFFNER

Neuester Roman

Das Wunderbare

In Halbleinen gebunden G.-M. 6,- (Schw. Fr. 8,-)

Sonderausgabe auf feinem Papier

In Halbleinen gebunden G.-M. 8,- (Schw. Fr. 10,80)

In Halbleder gebunden G.-M. 14,- (Schw. Fr. 19,-)

Das geistig hochstehende Werk gehört dem Kreise romantischer Kunst in seinem Geschehen und der Art seiner Menschen an, wächst aber doch darüber hinaus in die Bereiche einer modernen Ethik von gesunder hochsinniger Art. Es gehört zu den bedeutendsten Erscheinungen der heutigen Roman-kunst.

„Kölnische Zeitung“

Das Erscheinen dieses neuen Schaffner-Buches darf als literarisches Ereignis betrachtet werden; es wird in den Kreisen der Bücherfreunde seiner Bedeutung wegen Aufsehen erregen.

„Thurgauer Zeitung“

Johannes

Roman einer Jugend / 2 Bände in einem Bande

In Halbleinen gebunden G.-M. 7,50 (Schw. Fr. 9,50)

In Halbleder gebunden G.-M. 16,- (Schw. Fr. 20,-)

Jakob Schaffner hat die Bekenntnisliteratur um ein meisterliches Werk bereichert. Zerstört ist die Legende, die Schaffner zum Epigonen Kellers stempelt. Seinen Werken ist in äußerer Form nur gemeinsam, was sie der Stammesbruderschaft verdanken. Vor allem Bodenständigkeit und Kraft der Sprache. Sicher ist, daß die Hammerschläge des Geschicks alles Alltägliche aus seinem Denken ausgeschieden und nur das edle Metall zurückgelassen haben, aus dem ein Dichter echte Kunstwerke gestaltet.

„Berliner Tageblatt“

Zu haben in allen Buchhandlungen



Bentzu  
PRIMAR-KLA  
REFLEX

Die  
CAMERA

des  
anspruchsvollen  
Amateurs

Curt Bentzin / Kamerawerk/Görlitz

der Preisliste bildet die Beschreibung des bekannten Ihagee Verasatzes sowie die Ihagee Reise-Kamera „Corona“ und der Halbwatt-Starkstrom-Vergrößerungsapparat „Lumimax“, der auch noch in einem besonderen Berufsmodell vorliegt.

## Zoll- und Verkehrswesen.

**Verkürzung der Zoll-Lagerfrist in Polen.** Die Frist, nach der abgefertigte, aber noch nicht verzollte, auch verzollte, aber noch nicht in Empfang genommene Ware von der Zollbehörde meistbietend versteigert werden kann, ist von 6 Tagen auf 3 Tage verkürzt worden. Die Bestimmung, nach der schnell verderbliche Waren unverzüglich, das heißt ohne Einhaltung dieser Frist verkauft werden können, bleibt davon unberührt.

**Die schwedischen Bestimmungen über Ursprungsbezeichnung ausländischer Waren.** Die auf dem Gesetz von 1913 beruhenden schwedischen Einfuhrvorschriften über die Anbringung des Wortes „Import“ auf solchen Waren, die sonst als in Schweden verfertigt gelten könnten, haben keine Aenderung erfahren. Indessen sind die Zollämter durch einen Runderlaß vom 8. Januar 1924 zu schärferer Kontrolle angewiesen worden, namentlich was die Abkürzung „imp.“ betrifft, die in vielen Fällen als ungenügend angesehen und nur in besonders genehmigten Ausnahmen zugelassen sein soll. Nach der gleichen Verfügung soll auf genauere Befolgung des Gesetzes geachtet, das heißt zur Beschlagnahme der den Einfuhrvorschriften nicht entsprechenden Waren geschritten werden. Es sei noch darauf hingewiesen, daß das Wort „Import“ auf Waren mit schwedischem Text bzw. schwedischen Abbildungen usw. nur dann fehlen darf, wenn „neben der schwedischen Ursprungsbezeichnung in deutlicher, leicht in die Augen fallender und dauerhafter Weise auf der Ware angegeben ist, daß sie ausländischen Ursprungs ist“.

**Aenderung des kanadischen Dumpingzoll.** Nach einer Verfügung der kanadischen Zollverwaltung vom 8. April ist die Bestimmung vom 1. September 1914, nach der ein Spezial- oder Dumpingzoll (special or dumping duty) dann nicht erhoben werden soll, wenn der Unterschied zwischen dem angemessenen Marktwert der Ware und dem Preis, zu dem die Ware an den Importeur in Kanada verkauft worden ist, 5 Prozent des angemessenen Marktwertes der Ware nicht übersteigt, außer Kraft gesetzt worden. Seit dem 15. April 1924 wird der Spezial- oder Dumpingzoll ausnahmslos nach den Bestimmungen unter Nr. 6 des Zolltarifgesetzes

von 1907 erhoben. Nach Nr. 6 des Zolltarifgesetzes von 1907 wird bei Waren einer Art oder Gattung, wie sie auch in Kanada hergestellt oder erzeugt werden, im Falle der Unterbietung ein Spezial- oder Dumpingzoll erhoben in Höhe des Unterschiedes zwischen dem Verkaufspreis an den Importeur in Kanada und dem angemessenen Marktwert, zu dem die Ware zur Zeit des Exports nach Kanada im Ausfuhrlande auf dem üblichen Handelswege zum einheimischen Verbrauch verkauft wird.

## Rechtsfragen.

**Müssen telegraphisch abgeschlossene Kaufverträge unbedingt brieflich bestätigt werden?**

Der Käufer und Verkäufer standen in Verhandlungen wegen eines größeren Abschlusses und die Parteien hatten in dieser Sache wiederholt Telegramme gewechselt. Der Kaufstige fragte schließlich bei dem Lieferanten an, ob noch ein bestimmter kleiner Preisnachlaß erfolgen könne, worauf jener zurücktelegraphierte, daß er Mengen, Preise, Liefertermin zuzüglich des gewünschten Preisnachlasses akzeptiere. Später entstanden zwischen den Parteien Differenzen und die Gerichte hatten darüber zu entscheiden, ob im vorliegenden Falle von einem ordentlichen Vertragsabschluß gesprochen werden könne. Das Kammergericht hatte den Standpunkt vertreten, daß, da die Parteien Kaufleute seien, der Vertrag nach geltender Handelssitte noch nicht rechtswirksam geworden sei; es wäre unbedingt noch eine briefliche Bestätigung des telegraphisch abgeschlossenen Kaufvertrages erforderlich gewesen. Das Reichsgericht war anderer Ansicht. Allerdings — so meinte der höchste Gerichtshof — ist es unter Kaufleuten üblich, telegraphische und telephonische Abschlüsse brieflich zu bestätigen, um etwaige Unklarheiten und Mißverständnisse zu beseitigen und auch um diese Abschlüsse zu ergänzen. Es ist in der Rechtsprechung auch anerkannt, daß, wenn dies geschieht, den Bestätigungsschreiben rechtserzeugende Kraft innewohnt. Die kaufmännische Welt weiß aber, daß solche Bestätigungsschreiben den Zweck haben, alle Vertragsbedingungen erschöpfend festzulegen und daß, falls kein Widerspruch erfolgt, der Vertrag mit diesem Inhalt als abgeschlossen zu gelten hat. Aber diese Gepflogenheit der schriftlichen Bestätigung telephonischer und telegraphischer Abschlüsse, sowie die rechtliche Bedeutung derartiger Bestätigungsschreiben vermögen an sich an dem mittels Fernsprecher oder Draht tatsächlich erfolgten Vertragsabschluß nichts zu ändern. Durch das

# Der Schrank für Photographie „Landlicht Reveco“

ersetzt 3 sehr kostspielige, dem Photographen unentbehrliche Apparate, nämlich:

- 1 Kopier-Apparat**
- 1 Vergrößerungs-Apparat**
- 1 Reproduktions-Kamera**

mit Parallelverschiebung und künstl. Beleuchtung

Vielseitige Verwendungsmöglichkeit für alle Fälle der Praxis, geringer Raumbedarf, automatische Begrenzung der Belichtungsdauer bei Massen-Auflagen!

Für

**Vergrößerungen. Verkleinerungen. Reproduktionen u. Kontakt-Kopien**  
gleich gut geeignet, Fehlbelichtungen ausgeschlossen, daher große Materialersparnis!

**Landlicht A.-G. • Berlin SW 68 •** **Zimmer- str. 12/14**

wenig aufdringliche, vornehme Art Interesse zu wecken versucht, wärmstens begrüßen können und andererseits dürfte es sich auch für unsere Photohändler empfehlen, dem Vertrieb der Fernobjektive wieder ein besonderes Augenmerk zu schenken, vor allem, da wir heute alles ergreifen müssen, die augenblickliche Krisis, die wir im deutschen Photohandel haben, zu überwinden. Vor allem wird es Aufgabe des Händlers sein, seinen Kunden das Vorurteil zu nehmen, daß Aufnahmen mit Fernobjektiven, wie es das Telinear beispielsweise darstellt, schwierig seien und besondere Kenntnisse erfordern. Wenn man sich der Mühe unterzieht, ein derartiges Instrument an Hand einer bereitgestellten Kamera vorzuführen, so wird man sicher sein, auch entsprechende Verkaufserfolge zu erzielen. Wir selbst haben die Erfahrung gemacht, daß viele Liebhaber-Photographen überrascht und erfreut waren, als ihnen erstmalig ein Fernobjektiv und seine Leistungen gezeigt wurden.

Im „Photo-Markt“ befindet sich unter der Rubrik „Meinungsaustausch“ nachstehender Brief eines österreichischen Händlers: Verehrliche Redaktion: Ich habe die Erfahrung gemacht, daß alle Photohändler große Vorteile davon haben, wenn eine einzelne Firma den Idealismus und die Geldopfer aufbringt, um einen photographischen Wettbewerb zu veranstalten. Dies nützt nicht nur der veranstaltenden Firma, sondern der ganzen Branche und in erster Linie auch den Photohändlern. Es kommt dadurch Leben in die Branche, das schlummernde Interesse des Publikums wird wachgerüttelt und dieses Interesse bleibt dann zumindest eine zeitlang dem Photosport erhalten. Ich habe mich daher stets gerne für Wettbewerbe und Preisausschreiben einzelner Firmen eingesetzt, weil ich die Erfahrung habe, daß derartige großzügige Propagandaveranstaltungen für die Gesamtheit der Photohändler eine kostenlose und vornehme Reklame sind, wie der einzelne sie niemals inszenieren könnte. Ich bitte diese Zeilen im Photo-Markt, der ja in erster Linie den Interessen der Photohändler dient, veröffentlichen zu wollen. Hochachtungsvoll . . . Die Erfahrung des österreichischen Kollegen sollten sich unsere deutschen Photohändler ebenfalls zunutze machen, um so mehr, da seitens der deutschen Industrie gerade hinsichtlich der Preisausschreiben in letzter Zeit viel getan wurde. Das von der Theodor Teichgräber-Aktiengesellschaft, Berlin, unter der Bezeichnung „Tetenal-Ferien-Preisfrage“ veröffentlichte Preisausschreiben bietet hierzu beste Gelegenheit. Das kleine, in geschmackvoller Ausführung für das Preisausschreiben werbende Plakat sollte jeder Photohändler möglichst auffällig in seinem Schaufenster plazieren. Nicht allein,

daß dadurch jeder Passant (im besonderen wenn das Plakat an die Fensterscheibe geklebt ist) stehen bleibt und dasselbe liest, richtet der Vorübergehende unwillkürlich seine Blicke auch auf die Auslagen der betreffenden Photohandlung und wird durch die Aufforderung, sich die Bedingungen zu dieser Preisfrage in dem Laden kostenlos anzufordern, in vielen Fällen veranlaßt, durch die ihm dargebotene Gelegenheit andere Artikel zu kaufen. Wir empfehlen darum allen Photohändlern, sich die Unterlagen, Prospekte, Plakate und so weiter kostenlos von der Firma Theodor Teichgräber-Aktiengesellschaft, Berlin, anzufordern.

## Neu eingegangene Preislisten.

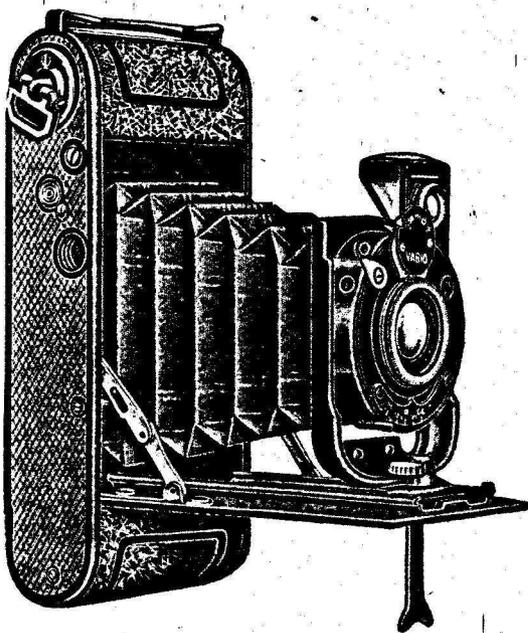
Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma Ihagee-Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden, Schandauer Straße 24, versendet soeben einen Prospekt über ihre neuen Ihagee-Paff-Reflexkameras. Der Prospekt ist mit zahlreichen wohlgelungenen Bildern versehen und legt überzeugend die Einfachheit des Arbeitens mit Ihagee-Paff-Reflexkameras dar. Mit Recht wird darin ausgeführt, daß fast jedes ältere Kind mit Paff-Reflexkameras photographieren kann, um so mehr, als man das Bild aufrechtstehend in voller Größe und Schärfe bis zur Aufnahme beobachten kann. Die Ihagee-Paff-Reflexkamera wird in zwei Modellen und zwar in einer sogenannten Ihagee-Plan-Paff-Reflexkamera für Filmpacks und Platten, sowie in einer Ihagee-Roll-Paff-Reflexkamera für Rollfilme eingerichtet geliefert. Die Ihagee-Paff-Reflexkameras sind trotz ihres billigen Preises außerordentlich solid gearbeitet. Wir empfehlen allen Photohändlern, sich diesen wirksamen Prospekt einzufordern.

Die Firma Otto Spitzer, Berlin W 30, versendet soeben ihre neue Preisabbau-Goldmarkliste Nr. 64. In dieser Liste sind die gesamten Spezialitäten der Firma Otto Spitzer, besonders Photoapparate, vor allem aber Visit- und Broschenapparate und Postkartenapparate enthalten, auch die verschiedenen Spezialitäten von Schülerkameras sowie marktgängigen Klappkameras, Rollfilm-, Spiegelreflex-Kameramodellen aufgeführt worden. Weiter sind Einrichtungen für Stereophotographie, Kassetten und Einlagen, Einstellmikroskope, Dunkelkammerzelte, Beschneideapparate und vieles andere mehr in dieser wieder in ihrem früheren Umfang

# Certo - Cameras

bürgen für anerkannt erstklassige Qualität!



**Certonet 0**

Verlangen Sie Spezial-Angebot!  
Prospekt kostenfrei!

„Certo“ G. m. b. H., Dresden-Zschachwitz.

TUMA-GAS

**Genweta**

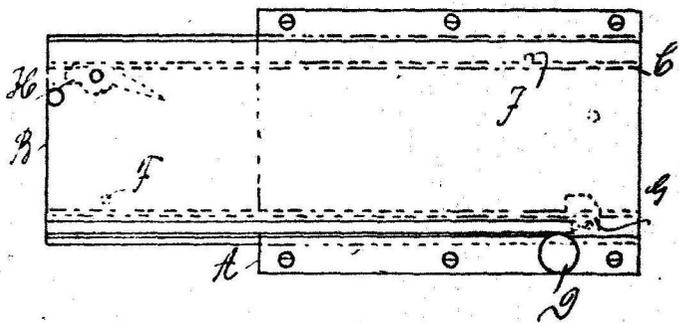
DAS  
IDEALE  
ENTWICKLUNGSPAPIER  
FÜR  
PORTRAIT  
UND  
LANDSCHAFT



TRAPP & MÜNCH AKTIENGESELLSCHAFT  
FRIEDBERG-MESSEN

können, daß die beiden Spiegelbilder in einer Ebene liegen und daß die gegenseitige Entfernung der Prismen oder Spiegel so gewählt ist, daß die optischen Mittelpunkte beider Objektive bei richtiger Scharfeinstellung in seiner zu den beiden Spiegelbildern parallelen Ebene liegen.

**Doppelter Auszug an photographischen Spiegelreflexkameras.**  
Mentor Kamera-Fabrik Goltz & Breutmann, Dresden. G.-M. Nr. 868 879. An den Seitenwänden des Gehäuses sitzt je ein Führungstück A, in welchem ein schlitzenartiges, an der unteren Kante mit Zahnstange C versehenes Auszugsstück B angeordnet ist. In diesem durch Trieb D bewegten Auszugsstück B



befindet sich neuerungsgemäß ein zweiter Auszugschlitten C. Wird nun Schlitten B bis zum Ende mittels Triebes D herausgeschoben und wird eine Verlängerung des Auszuges gebraucht, so zieht man den Schlitten C aus seiner Ruhelage bis zu seinem Anschlagstift F G. Ist diese Bewegung zu Ende, so stößt der Anschlag H in seine vorbereitete Stellung J.

# Mitarbeiter

aus dem Gebiete der Photochemie, der Phototechnik, wie dem geschäftlichen Leben der Branche sind uns jederzeit willkommen.

Jeder Beitrag technischer, chemischer oder kaufmännischer Art, jede Notiz und Mitteilung, die für unsere Leser Interesse hat, wird gut honoriert.

Berlin SW 19.

„Die Photographische Industrie“.

# Reichs-Patente.

## Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nach-sucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

- 42h. 23. L. 57 231. Carl Lorsch, Zizkov-Prag und Johann Reiter, Prag; Vertr.: B. Tolksdorf, Pat.-Anw., Berlin W 9. Bildwerfer. 26. Januar 1923. Tschechoslowakei, 6. Februar 1922.
- 42h. 23. M. 83 771. Müller & Wetzig, Dresden. Projektionsapparat mit nur einer Lichtquelle für zwei Arten von Bildwürfen. 7. Februar 1924.
- 57a. 10. H. 95 360. Helen Hay, geb. Wasbrough, Bromley, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. E. Moldenhauer, Pat.-Anw., Düsseldorf. Einstellvorrichtung für Objektive. 28. November 1923.
- 57a. 10. W. 62 991. Viktor Wolny, Hannover, Manteuffelstr. 2. Getriebe für die Einstellvorrichtung von Spreizenkammern. 18. Januar 1923.
- 57a. 32. D. 45 306. Friedrich Deckel, Fabrik für Präzisionsmechanik und Maschinenbau, München. Hemmwerk für Objektivverschlüsse. 8. April 1924.
- 57a. 32. L. 56 164. Rolf Lantin, Düsseldorf, Liebigstraße 24. Zündvorrichtung für Blitzlicht. 1. August 1922.
- 57a. 36. Z. 12 601. Firma Carl Zeiss, Jena. Verfahren und Vorrichtung zur Farbenkinematographie. 17. September 1921.
- 57a. 37. A. 39 796. Aktiengesellschaft Hahn, für Optik und Mechanik, Ihringshausen bei Kassel. Kinospiegellampe mit Einrichtung zur Diaprojektion; Zusatz zur Anmeldung A. 39 615. 19. April 1923.
- 57a. 37. C. 34 295. Ernesto Cauda, Berlin, Kurfürstendamm 259. Stillsetzkupplung für Aufnahme-Kinematographen. 29. Dez. 1923.
- 57a. 37. P. 39 579. Pierson Film Laboratories, Inc., Scarborough-New-York; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorführungskinetograph. 7. April 1920.
- 57b. 1. S. 62 266. Mariano de Sperati, Turin; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Lichtempfindlicher Film. 28. Februar 1923.

## Zurücknahme von Anmeldungen.

- 42h. 4. E. 27 184. Photographisches Objektiv. 24. Juli 1922.
- 57a. 21. S. 51 932. Filmpackkassette. 28. Februar 1924.
- 57a. 32. J. 23 724. Zeiteinstellvorrichtung für Objektivverschlüsse. 1. Mai 1924.

**Ihagee**  
KAMERA-WERK  
STEENDERGEN u. Co.  
DRESDEN 47

Preisliste gratis!  
Beifügung von Band I unserer Bücherrolle  
„DIE IHAGEE-KAMERAS“  
von Winkl. Rat Prof. Emmerich  
gegen Einsendung von G.-M. 0,50 an unser  
Postcheckkonto: Dresden 12 306.

**Satrapid**

**das Selbsttonende**

21.07.24 Pl. Jud.

nun tiefer in die Schicht ein und gibt derselben eine Schwärze und Deckung, daß man von Zeit zu Zeit die Platte zur Beurteilung aus dem Entwickler vorsichtig herausnehmen muß, um dieselbe in der Durchsicht gegen das rote Licht zu betrachten. Wie wir bereits wissen, darf die Platte stets nur an den Rändern angefaßt werden. Zum leichten Herausnehmen der Platten aus dem Entwickler ist der Plattenhalter (Fig. 42) ein gutes Hilfswerkzeug. Man hüte sich aber, die aus dem Entwickler herausgenommene Platte zu oft, zu dicht und zu lange an die rote Lampe zu halten, da hierdurch Verschleierungen des Negativs verursacht werden.

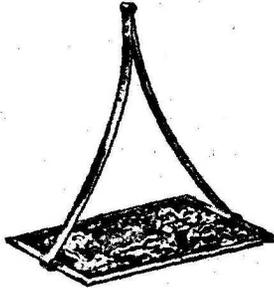


Fig. 42.

Sind bei der Durchsichtsprüfung noch nicht alle Einzelheiten und Tonabstufungen sichtbar, so wird die Platte in den Entwickler zurückgelegt und die Schaukelbewegung fortgesetzt. Die einzige Schwierigkeit bei der Entwicklung besteht darin, den richtigen Moment zu treffen, wann die Entwicklung zu unterbrechen ist. Bestimmte Vorschriften über die Dauer der Entwicklung, die von der Plattensorte, vom Entwickler und seiner Temperatur, sowie von der Belichtung abhängig ist, sind schwierig zu geben.

Es gibt Anfänger, die freudig überrascht von den ersten Bildspuren die Platte viel zu früh aus dem Entwickler herausnehmen und nach dem Fixieren ein hauchartig dünnes Negativ ohne Zeichnung und Kraft erhalten, dagegen wieder andere glauben, durch langes Entwickeln recht viel aus der Platte herauszuholen und damit gerade das Gegenteil, ein dichtes, viel zu hartes Negativ ohne Einzelheiten in den Lichtern, erreichen. Allerdings soll das Bild in der Durchsicht etwas dichter als nötig erscheinen, da es im Fixierbad erheblich zurückgeht. Im allgemeinen ist die Entwicklung der Platte so lange fortzusetzen, bis alle Details auch in den dunkleren Partien des Bildes sichtbar sind. Dies wird bei einer normal belichteten Platte und bei den empfohlenen Entwicklern in der richtigen Temperatur (14° R) ungefähr nach 5 Minuten erreicht sein. Bei Unsicherheit kann sich der Anfänger an diese Zeit halten, in welcher er in den meisten Fällen ein brauchbares Negativ erhalten wird.

Es würde zu weit führen, wollte ich hier auf die Entwicklung bei fehlerhafter und zweifelhafter Belichtung näher eingehen. Als Ratgeber in allen Zweifelsfällen möchte ich Ihnen eines der kleinen Handbücher von Vogel oder von David empfehlen, die klar verständlich für den Anfänger auf jede in der praktischen Amateurarbeit auftauchende Frage Auskunft geben.

Nach dem Entwickeln wird die Platte besonders auf der Schichtseite gründlich abgespült, um dieselbe von den Resten der darin noch enthaltenen Entwicklerlösung zu befreien. Steht fließendes Wasser nicht zur Verfügung, so taucht man die an den Rändern angefaßte Platte 5—6 mal in den Wassereimer und zieht dieselbe energisch aus dem Wasser wieder hervor. Durch diese lebhafteste Bewegung findet ein starker mechanischer Reiz des Wassers auf die Plattenschicht zur schnellen Entfernung des Entwicklers statt. Die entwickelte Platte darf jetzt noch nicht an helles Licht gebracht werden, da dieselbe noch nicht lichtbeständig ist. Um die Platte lichtfest zu machen, wird dieselbe nunmehr mit der Schicht nach oben in das Fixierbad gelegt, wo sie unter zeitweiliger Bewegung der Schale mindestens 10 Minuten verbleibt. Während dieser Zeit wird von dem Fixiernatron das unbelichtete Bromsilber aufgelöst, so daß auf der glasklar werdenden

Platte der schwarze Silberniederschlag der Entwicklung als negatives Bild stehen bleibt. Nimmt man das Negativ vorzeitig, ehe dasselbe ganz ausfixiert ist, aus dem Fixierbad heraus, so bilden sich Flecken, die nicht wieder zu entfernen sind. Um ganz sicher zu gehen, läßt man daher die Platte lieber etwas länger im Fixierbad liegen, was dem Negativ in keiner Weise schadet.

Nach dem Fixieren darf es keineswegs versäumt werden, die Negative mit größter Sorgfalt auszuwässern, denn bleiben nur Spuren der Schwefelverbindung des Natrons in der Plattenschicht zurück, so ist das Negativ vor späterem Vergilben und störenden Fleckenbildungen nicht zu schützen.

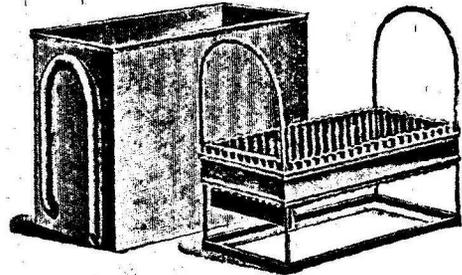


Fig. 43.

Zuverlässig ist die Wässerung mit Hilfe eines Wässerungskastens (Fig. 43), der durch selbsttätige Entleerung dafür sorgt, daß ein ständiger Wasserwechsel stattfindet. Im Nuten-einsatz des Wässerungskastens können mehrere Negative gleichzeitig gewässert werden. Man stellt den Kasten zu diesem Zweck vielleicht ½ Stunde unter den langsam fließenden Hahn der Wasserleitung. Werden die Negative in einer Schale gewässert, so ist eine viel längere Zeit, mindestens 2-Stunden bei viertelstündigem Wasserwechsel, für ein gründliches Auswaschen erforderlich.

Nach dem Wässern werden die Platten nochmals abgespült und auf einem Plattengestell zum Trocknen aufgestellt. (Fortsetzung folgt.)

## Die Photo- und Kino-Industrie auf der Leipziger Herbstmesse 1924.

### III.

Ein erfreuliches Bild bot der Stand der Firma Theodor Teichgräber Akt.-Ges., Photographische Abteilung, Berlin S 59. Die Firma zeigte ihre zum großen Teil als Tetenalprodukte bekannten Photochemikalien, die sie in originellen Packungen, die sich durch geschmackvolle Farbenfreudigkeit auszeichnen und infolgedessen für jedes Photoschauenster eine vorteilhafte Reklame bilden, anbot. In einem sehr wirksamen Ausstellungsschrank hatte die Firma neben ihren Photochemikalien in fertigen Packungen auch eine Reihe von Gläsern mit verschiedenen Rohchemikalien und Lacken ausgestellt. Unter den Neuheiten in bezug auf Ausstattung verdienen übrigens die Entwickler in Flaschen mit Meßskala Erwähnung. Auch zeigte die Firma eine Anzahl Entwickler in Patronenpackung mit getrennter Entwickler- und Alkalisubstanz. Mit einigen sehr beachtenswerten Neuheiten wartete wiederum die Firma G. A. Krauß in Stuttgart auf, die neben ihrer bekannten Stereoplast- und Stereokrauß-Reflexkamera sowie ihrer Rollfilmkamera Rollette und der kleinen Filmpack-Kamera Nanos ein neues billiges Modell unter der Bezeichnung „Krauß-Rollette 5×8“ anbot. Als weitere Neuheit offerierte die Firma eine Wechselkassette für sechs Platten, die sich durch ihren sehr geringen Umfang und bequeme Handhabung auszeichnet. Die Firma Bruno Knittel, Dresden-A., führte in Kinoapparaten ein Schul- und Werbekinomodell vor, das von früh bis abends ununterbrochen den Film auf einer patentamtlich geschützten Tageswand zeigte. Bei diesem Apparat erspart der Rücklauf das lästige Umspulen. Die Ausführung dieses Apparates ist sehr solid und stabil, der während der Messe in Dauerbetrieb

22.09.24 74. Jnd.

gehaltene Apparat funktionierte ohne zu versagen. Rücklauf und Stillstand dieses Apparates können übrigens durch Fernschaltung vorgenommen werden. In Verbindung mit einer guten Lichtquelle können Bilder bis zu 2½ m Breite projiziert werden. Ferner bot die Firma einen Schaufenster-Reklameapparat mit 16 automatisch wechselnden Dias 6×6 an. Weiter hatte die Firma ihren BKD-Projektor ausgestellt. Verschiedene Neuheiten brachte auch die Firma Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, zur Ausstellung. Beachtung fand vor allem der Kopierapparat mit indirektem Licht, der sich besonders in den Kreisen der Fachphotographie gut eingeführt hat. Auch die Vorblichungslampe Ormuzd (nach Dr. Neugebauer), die zur Erhöhung der Empfindlichkeit orthochromatischer Platten dient, fand Interesse. Ferner wurden von der Firma Prismen- und Theatergläser eigener Fabrikation, sowie Bromöldruckausstattungen angeboten. Die Neuen Görlitzer Kamera-Werke Reinsch & Wolff Nachf., Akt.-Ges., Görlitz, warteten mit einem neuen Stella-Kopierapparat auf, der sich speziell für den Atelierbetrieb eignet. Neben diesem Kopierapparat offerierte die Firma ihre bekannten Stella-Teakholz-Reisekamas, sowie ihre neu konstruierten Hochstative mit Kassettenaufbewahrungsvorrichtung. Darüber hinaus hatte die Firma auch ihre bekannten Atelier- und Reproduktionskamas, Reise-, Heim- und Leiterstative ausgestellt.

Von der Firma Kurt Veittinger, Karlsruhe (Baden), wurden Filmentwicklungsmaschinen für Amateur- und Fachbetrieb angeboten. Ueber die einzelnen Modelle dieser Entwicklungsmaschinen haben wir bereits an anderer Stelle dieses Blattes berichtet. Eine interessante Neuheit hatte die Firma Apparatebau Freiburg, G. m. b. H., Freiburg i. B., in ihrem Filmbetrachtungsapparat bzw. Lyta-Kinoskop-Werbekoffer für Handel und Industrie zur Auslage gebracht. Dieses Kinoskop, das gleich-

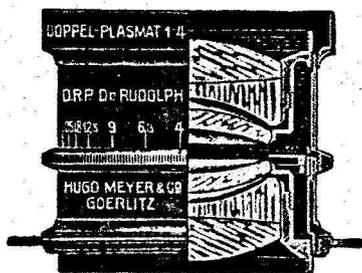
zeitig als Umroller verwendet werden kann, gestattet durch eine große Linse die Betrachtung selbst größerer Filme in wirkungsvoller Vergrößerung in wenigen Minuten. Die Betrachtung erfolgt direkt ohne Projektion. Neben dem Lyta-Kinoskop fabriziert die Firma auch einen Lyta-Umrollertisch mit eingebautem Filmbetrachtungsapparat, der eine jederzeitige Versenkung der Betrachtungslinse ermöglicht und den Tisch wieder zum einfachen Klebe- und Umrolltisch gestaltet. Auch trägt der Tisch Einrichtungen, die das Kürzen und Kleben der Negativfilme ermöglichen. Weiter hatte die Firma noch eine Lyta-Kamera mit gewöhnlichem und Umhängestativ ausgestellt. Ueber die Vorteile der Lyta-Kamera selbst haben wir bereits anderwärts berichtet. Unter der Bezeichnung „Uco“ wurde von der Firma Uhlig & Rose, Hamburg 1, ein kleiner, sehr billiger Kinoprojektor mit Halbwattlampe angeboten. Inwieweit sich dieser recht einfach konstruierte Vorführungsapparat in der Praxis bewähren wird, steht noch dahin. Für kleinere Filmstreifen erscheint er jedoch ganz brauchbar. Die Firma Krauseder & Cie., G. m. b. H., München II SW 7, hatte in ihrer Koje künstlerisch wirkungsvolle Aufnahmen, die auf ihren verschiedenen Plattensorten hergestellt waren, ausgestellt. Das Welta-Kamerawerk, Freital i. Sa., bot seine bekannten Amateur-Kameramodelle für Platten und Filme an. Die Klimax-Kamera-Werkstätten Theodor Harbers, Leipzig, offerierten besonders ihre Ausstattungen für Industrie- und Heimaufnahmen, die sich in der Praxis sehr gut bewährt haben. Ebenso bot die Firma ihre bekannten Klimax-Kopierapparate an. Die Feinmechanische Anstalt, G. m. b. H. in Nürnberg, bot unter der Bezeichnung F. A. N.-Spiegellampe eine neue Kino-Projektorspiegellampe mit weitgehender und leichtester Verstellbarkeit an.

Das Ihagee-Kamera-Werk, Steenbergen & Co., Dresden-Striesen, brachte als Neuheit

# Meyer - Doppel - Plasmal

**F: 4**

**Lichtstärkster  
Satzanastigmat  
mit erhöhter**



Patent Dr. Rudolph

**F: 5,5**

**Tiefenschärfe  
und plastischer  
Bildwirkung**

## Meyer - Kino - Plasmal 1:2

D. R. P. Dr. Rudolph

**Das neue Kino-Objektiv für den modernen Operateur**

Beschreibung Nr. 160 kostenlos

Hauptkatalog Nr. 24 gegen Einsendung von 30 Pfg.

**OPTISCH - MECHANISCHE INDUSTRIE - ANSTALT  
HUGO MEYER & Co., GÖRLITZ**

eine neue, unzweifelhaft sehr kompendiöse Klappreflexkamera im Format 6x9 in sehr zweckmäßiger Konstruktion auf den Markt. Die Maße des neuen Modells, dessen Gewicht nur 1 kg beträgt, sind Länge und Breite je 14,5 und Dicke 7 cm. Dieses neue Kameramodell fand lebhaftes Interesse der Einkäufer-schaft. Die Elektrizitätsgesellschaft Sirius m. b. H., Leipzig, bot unter anderem ihren Theaterprojektions-apparat Sirius in neuester Ausführung an, der verschiedene Verbesserungen erfahren hat. Auch offerierte die Firma ihre bekannten Sparumformer, besonders die Drehstrom- und Gleichstromumformer, Vorschaltwiderstände, elektrische Meß-instrumente, Schalttafeln und dergleichen. Die Ofag Optik und Feinmechanik Akt.-Ges., Heidelberg, zeigte in erster Linie ihre bekannten Sieger-Heimkinoapparate in einer neuen und verbesserten Ausführung mit Kühlschirm. Ueber die besondere eigenartige Konstruktion dieses sehr bequemen und feuersicheren Heimkinoprojektors haben wir in unserem letzten Messebericht in Heft 15 berichtet.

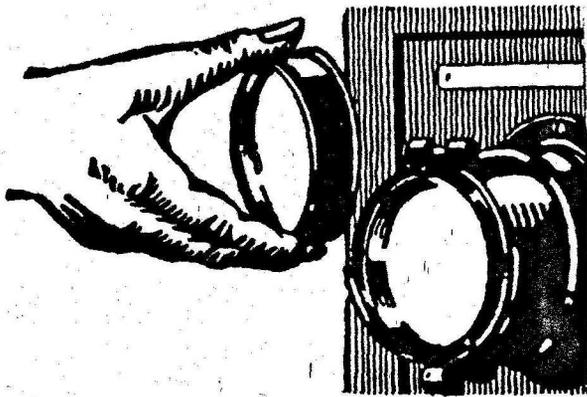
Als besondere Neuheit bot die Firma Jos-Pe-Farbenphoto-G. m. b. H., Hamburg 1, ihre neue Jos-Pe-Aufnahmekamera für farbige Momentphotographie, Typ Uka, an. Diese Kamera ist aus einem Gehäuse aus Leichtmetall (schwarz vernickelt, Beschläge messingvernickelt), einem Jos-Pe-Lichtteilungskörper, bestehend aus Jos-Pe-Spezialdreifarben-Anastigmat und einem Satz oberflächen-versilberter Glasspiegel (Zeiss) zusammengesetzt. Das Objektiv, das über eine Brennweite von 18 cm verfügt, ist mit einem Compound-Spezialverschluß versehen. Die Kamera ist so eingerichtet, daß gleichzeitig drei Kassetten eingesetzt und drei Platten unter Verwendung entsprechender Jos-Pe-Filter belichtet werden können. Ueber die konstruktive Gestaltung haben wir bereits früher im Patentteil unserer Zeitschrift berichtet. Dabei sei bemerkt, daß bei Aufnahmen von nicht bewegten Objekten zur Erzielung von Jos-Pe-Dreifarbenaufnahmen auch jede gewöhnliche Kamera mit Hilfe eines Satzes Jos-Pe-

Filter, oder auch mit Hilfe eines Filteransatzschlittens verwendet werden kann. Ueber das Jos-Pe-Verfahren im besonderen haben wir kürzlich an dieser Stelle berichtet. Bemerkenswert sei nur, daß die Gesellschaft eine Reihe sehr schöner Dreifarbenaufnahmen, unter denen besonders diejenigen aus dem Atelier Rudolf Dürkoop (Inh. M. Dietz-Dürkoop) auf-fielen, ausstellte. Die bekannte „Vier“, Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin-Charlottenburg, Voigtländer & Sohn, Braunschweig, Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Akt.-Ges., Dresden, und Wübben-Gesellschaft, Berlin, zeigten auf ihrem Ausstellungsplatz die bekannten Satrap-artikel, sowie die Sigurd- und Sigrid-Platten und auf ihrem bzw. mittels ihres Materials hergestellte Aufnahmen. Die Okoli-Gesellschaft Rudolf Roemer & Co., Stadtilm i. Th., brachte als Neuheit zu ihren bekannten Okoliapparaten die Okoli-Reproduktionsbeleuchtungshaube zur Ausstellung, die mit abstufbarem Licht und mit Einrichtung zum Kopieren (Kontaktdrucken) neuerdings geliefert wird. Die Rulox-G. m. b. H., Werkstätten für Feinmechanik, München, boten ihren Rulox-Räderwerkverschluß für Geschwindigkeiten bis zu  $\frac{1}{300}$  Sekunde an.

In recht umfangreicher Weise hatte anlässlich der dies-jährigen Herbstmesse die in allen Kreisen des Photohandels bestens bekannte und geschätzte Mentor-Kamerafabrik Goltz & Breutmann, Dresden, ausgestellt. Als Neuheit bot sie in erster Linie ihre neue quadratische Mentor-Klappreflexkamera mit drehbarem Kassettenrahmen für Hoch- und Queraufnahmen bedeutet ohne Zweifel eine weitere Verbesserung der ohnehin hervorragend gut durchkonstruierten, zuerst auf dem Markt erschienenen Klappreflexkamera.

(Schluß folgt.)

# GOERZ MOLLARLINSE



**Die weichzeichnende Vorsatzlinse für malerische Photographie**  
 Unentbehrlich zur Erlangung von  
**gesteigerter Tiefe, malerischen Konturen, Plastik und Lebendigkeit**

Interessenten verlangen reichillustrierte Druckschrift  
 durch die

**OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ A. G. / BERLIN-FRIEDENAU 66**

Freunden der Kleinkamera geschätzt werden wird, bildet ein praktischer und konstruktiv elegant durchgebildeter Universal-Vergrößerungs- und Projektionsapparat für das Format  $4\frac{1}{2} \times 6$ , der sowohl in Verbindung mit der Aufnahmekamera als Vergrößerungsapparat als auch mit einem der bekannten Voigtländer-Projektionsobjektive „Projektor“ für Lichtbildvorführungen verwandt werden kann. Eine besondere Einrichtung gestattet es, unter Benutzung einer der beliebten Stereokameras  $45 \times 107$  mm die Stereo-Einzelbilder auf jedes beliebige Format zu vergrößern. Außer dem bekannten „Stereofotoskop“ stellt die Firma noch eine andere Stereokamera  $45 \times 107$  mm her, das „Stereofotoskop“, das mit zwei „Dynar“-Anastigmaten 1:5,5 in Kompurverschluß ausgerüstet ist. Diese Kamera ist besonders dann wertvoll, wenn man die Einzelbilder zu vergrößern gedenkt, da das Format der Einzelbilder nicht quadratisch, sondern rechteckig im Querformat  $40 \times 52,5$  mm bis zur vollen Plattenausnutzung ist. Der Katalog ist in allen guten photographischen Handlungen erhältlich oder direkt von der Firma Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft, Optische Werke, Braunschweig 5.

Die für einige gute Photospezialitäten bekannte Frankfurter Firma Wauckosin & Co., Frankfurt a. M., versendet soeben einen neuen Preisschlüssel mit erläuterndem Text kostenlos. Die Firma Wauckosin & Co. hat bekanntlich den Alleinvertrieb der aus der Vorkriegszeit her wegen ihrer hervorragenden Ausführung so bekannten Original Rada Metall- und Filmpack-Kassetten und Blecheinlagen übernommen. Es sind alle Falzarten und Größen lieferbar. Nur feinstes Blech und bester Lack, gute, breite Plüschdichtung finden Verwendung. Vor allen Dingen aber passen diese Kassetten haarscharf zu den Kameras und bieten Gewähr für lichtsicheres Halten des Aufnahmematerials. Viele angesehene Kamerafabriken verwenden bekanntlich schon seit langen Jahren nur Rada-Kassetten für ihre Kameras. Die Firma Wauckosin & Co. versendet an Händler kostenlos eine übersichtliche Falztafel mit Abbildungen aller lieferbaren Falzarten und beschreibendem Text dazu, sowie mit Preisangabe auf der Rückseite. Diese Falztafel erleichtert dem Photohändler das Feststellen der gewünschten Sorte ungemein. Ferner liefert die genannte Firma Wara-Plaubele Kameras und Optik in der seit Jahrzehnten bekannten, hervorragenden Qualität zu angemessenen Preisen. Ebenso sind einige Spezial-Kameramodelle Wara mit Wara-Plaubele Optik (Doppel-Orthare und Anticomare)

als sehr beachtenswert zu empfehlen. Bedarfsartikel aller Art, wie Gelbscheiben, Gelbfilter und Halter, Drahtauslöser, Rubin-Birnen und Ueberglocken Wara, Rindleder- und Wildledertaschen für Kameras, Schalen aus Celluloid, Emaille, Papiermaché, Porzellan und Glas, Lampen, Stative, Kopierrahmen, Alben und vieles andere in guter Ausführung zu günstigen Preisen. Wir empfehlen jedem Händler, Liste und Angebot einzufordern.

## Zoll- und Verkehrswesen.

Die bevorstehende Inkraftsetzung des österreichischen Zolltarifes. In einer Sitzung des Hauptverbandes der österreichischen Kaufmannschaft am 14. Oktober 1924 wurde davon Mitteilung gemacht, daß der österreichische Zolltarif auf keinen Fall vor dem Erscheinen der Erläuterungen und des Taratarifes sowie der Umsatzsteuerverordnung in Kraft treten werde. Hinsichtlich der Einfuhrbeschränkungen und Einfuhrabgaben ist zu erwarten, daß nach Abschluß der Handelsverträge alle Einfuhrbeschränkungen gegenseitig fallen werden. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifes wird auch der Zollbeirat reaktiviert werden, indem dem Handel eine entsprechende Vertretung zugesichert ist.

Sorgfalt bei der Deklaration in Frachtbriefen. Die Reichsbahn hat an ihre Dienststellen eine Verfügung des Inhaltes erlassen, die Finanzlage der Reichsbahn erfordere dringend, daß ihr alle Einnahmen, auf die sie Anspruch hat, auch zufließen. Zahlreiche Frachterstattungsanträge deuten darauf hin, daß bei Berechnung der Frachten viele Irrtümer unterlaufen. Als Fehlerquellen bezeichnet die Reichsbahn folgende: 1. Anwendung eines falschen Tarifs oder einer falschen Tarifklasse; 2. unzureichende oder falsche Inhaltsangaben; 3. unrichtige Gewichtsangaben; 4. Rechenfehler; 5. Nichterfassung oder unrichtige Berechnung der Nebengebühren. In der Verfügung wird besonders darauf hingewiesen, daß den Bediensteten der Güterabfertigungen für die Ermittlung falscher Inhalts- und Gewichtsangaben Prämien in Höhe von 5 Prozent des nachgehobenen Betrages gewährt werden. Es ist dringend zu empfehlen, bei Ausfertigung der Frachtbriefe der Inhalts- und Gewichtsangabe besondere Sorgfalt zuzuwenden und besonders bei Angabe des Inhalts sich nach den tarifmäßigen Bezeichnungen des deutschen Eisenbahngütertarifs zu richten.



das Ideal aller Photographierenden, jedoch Ihrer hohen Preise wegen für die Mehrzahl der Amateure unerschwinglich, fallen jetzt durch die geniale Erfindung unserer

### „Paff-Reflex“

und eine erfolgreich durchgef. Serienfabrikation in jedermanns Bereich

Preis einer kompletten Kamera  
Goldmark 15,—

PREISLISTE GRATIS

Befügung von Band I unserer Ihagee-Bücherei, die „Ihagee-Kameras“ von Prof. Emmerich, geg. Einsendung von G.-M. 0,50 an unser Postscheckkonto; Dresden 12306

Bezug durch die Photohandlungen, sonst ab Fabrik.

**Ihagee**  
KAMERA-WERK  
STEINBERGEN O.  
D R E S D E N 47



## Albumon - Papier

(Mattalbumin-Auskopierpapier)

## Höfinghoff-Gravure-Papier

(ein schichtloses, halbrauhes  
Gaslicht- Kunstdruckpapier)

## Original-Brillant-Entwickler u.-Extrakt

Anerkannt vorzüglich!

Brune & Höfinghoff G. m. b. H., Barmen

Es wird gebeten, sich bei Bestellungen auf die „Photographische Industrie“ zu beziehen.

Photogr. Industrie 27.10.24

